

# Kompetenzgruppe E-Commerce

**Schufa AG, Wiesbaden**

27. März 2014, 13:00 Uhr

KG E-Commerce 27. März 2014

Version 1.00

eco  
Verband der deutschen  
Internetwirtschaft e.V.  
Lichtstr. 43h  
50825 Köln

Fon: +49 (0) 221-70 00 48-0  
Fax: +49 (0) 221-70 00 48-111  
info@eco.de  
www.eco.de

## Digitale Identitäten

Die Kompetenzgruppe E-Commerce traf sich am 27. März 2014 zum ersten Meeting des Jahres 2014 zu einer Sitzung und Fachgespräch; der Gastgeber war freundlicherweise die Schufa Holding AG in Wiesbaden.

Peter Koller begrüßte die Teilnehmer und stellte kurz den eco e.V. vor. Er wies zudem auf den Newsletter hin, für den man sich unter <http://www.eco.de/newsletter.html> eintragen kann. Darin wird stets auf aktuelle Veranstaltungen hingewiesen.

Anschließend begrüßte Herr Peter Villa, Vorstand der Schufa Holding AG, die Anwesenden und stellte kurz die Schufa AG vor.

Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann, Leiter der Kompetenzgruppe E-Commerce begrüßte die Teilnehmer und stellte die Referenten der Sitzung, die Agenda und die Termine für das nächsten KG-Treffen vor. Diese werden am 08. Juli 2014, voraussichtlich in Frankfurt am Main, und am 28. Oktober 2014 stattfinden. Für diesen Termin werden gerne noch Themenvorschläge entgegengenommen.

## Vorträge

### **Dr. Frank Böker, Bereichsleiter Solutions, SCHUFA Holding AG: „Erfahrungen und Analysen der SCHUFA zum Identitätsmissbrauch und Onlinebetrug. Wie kann die SCHUFA Unterstützung bei der Erkennung und Vermeidung leisten?“**

Die SCHUFA Holding AG hat bundesweit den größten Datenpool zur Beurteilung des aktuellen Zahlungsverhaltens natürlicher Personen. Auf Anfrage von Vertragspartnern, etwa eines E-Shop-Betreibers, wird durch die SCHUFA ein Identitäts-Check durchgeführt. Dies ist ein Abgleich auf eine ausweisgeprüfte Identität (z.B. Girokonto) und bspw. eine Prüfung auf Volljährigkeit. Der Auftraggeber erhält eine Rückmeldung über die Treffergüte und das Vorliegen eines „Q-Bit“ (Qualitäts-Bit).

Ausbaumöglichkeiten sieht Herr Bröker beim nachträglichen Update bei Verstorbenen-Informationen, aufgrund missbräuchlicher Nutzung von Informationen aus Todesanzeigen.

Zudem sollen erweiterte Kundenverifizierung anhand kundenspezifischer Informationen hinzugefügt werden, wie bspw. Geburtsort, Voradresse oder Kundenbeziehungen. Zukünftig soll ein Identscore – ein Identitätsprognosemodell anhand historisch aufgefallener Identitätsmissbrauchsfälle entwickelt werden. Speziell zur besseren Unterstützung von E-Commerce-Prozessen wurde das Produkt „Kontonummern-Check plus IBAN“ entwickelt. Es führt zur Ausgabe differenzierter Ergebniscodes zur Prozesssteuerung.

Unter dem Schlagwort „Hit & Run“ fasste Herr Böker ein Charakteristikum beim Onlinehandel zusammen: Auffallend häufig treten Betrugsfälle im Fall einer jungen SCHUFA-Historie bei gleichzeitig mittlerem Lebensalter auf. Betrüger legen sich häufig eine gefälschte Identität zu und „schlagen damit einmal zu“. Im Fall einer derartigen Auffälligkeit kann eine gezielte Maßnahmensteuerung eingeleitet werden, wie etwa das Einfordern weiterer Informationen.

Abschließend stellte Herr Böker noch den Service für Privatkunden „www.meineschufa.de“, eine Bonitätsauskunft, vor.

### **Andreas Eulenfeld, Geschäftsführung (CSO) OpenLimit SignCubes GmbH und „Deutschland sicher im Netz: Erstidentifizierung mittels patentierter Verfahren“**

Um Betrug durch die Angabe falscher Namen oder Adressen entgegenzuwirken haben Online-Händler ein berechtigtes Interesse daran, die Identität ihrer Kunden eindeutig festzustellen und verlässliche Aussagen zu Bonität und Identität für kommerzielle Geschäfte im Web zu machen. Die eindeutige Identität ist auch das Fundament für neue Cloud-Prozesse: Bisherige Authentisierungsverfahren halten, so Eulenfeld, den datenschutzrechtlichen Sicherheitsanforderungen nicht stand. Das Ziel sei daher ein einheitliches Identi-

tätsverfahren für unterschiedliche Identitätsformate. Als Lösungsansatz stellte Herr Eulenfeld in seinem Vortrag „OpenLimit truedentity“ vor, was ohne Kartenleser und Softwareinstallation funktioniert und auf verschiedenen Sicherheitsebenen eingesetzt werden kann. Auf dem truedentity-Server können verschiedene Merkmale von Personen, wie bspw. das Gesicht, Stimme oder Handschrift gespeichert werden. Der sog. „Facesign Prozess“ ermöglicht zudem eine Erstidentifizierung über mobile Endgeräte. Hierzu werden die Zusatzinformationen Zeit, Umgebung und Geräteinformationen mit erfasst und geschützt eingebettet. Mit der Übergabe an GwG-Prozess sind, so Eulenfeld, beliebige kommerzielle Prozesse auf Basis gesicherter elektronischer Identitäten möglich.

**Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann, Hochschule Aschaffenburg und Sprecher der KG E-Commerce: „Identitäten 2040 – Globale Megatrends und (sichere) Identität“**

Herr Hofmann gab zunächst einen Exkurs zur Akzeptanz und Vertrauen – es braucht Vertrauen zur Erreichung von Akzeptanz.

Anschließend stellte Prof. Hofmann die Ergebnisse einer im Wintersemester 2013/2014 von einer studentischen Arbeitsgruppe durchgeführte Seminararbeit zum Thema „sichere Identität“ und „globale Megatrends 2040“ vor. Die Seminararbeit lief in Kooperation mit Fraunhofer FOKUS in Berlin. Zunächst wurden die verschiedenen Identitäten, wie persönliche oder Sachidentität betrachtet. Dann wurde der Begriff Sicherheit betrachtet. Es stellt sich die Frage, ob neue Sicherheitsmaßnahmen akzeptiert werden. Den meisten Menschen falle es sehr schwer, so Hofmann, die Sicherheitsrisiken realistisch einzuschätzen. Als einen Megatrend nannte Herr Hofmann den demographischen Wandel, der den E-Commerce in Zukunft stark beeinflussen wird und noch eine enorme Kaufkraft birgt. Unter dem Schlagwort „Konnektivität“ ist der Trend der digitalen Vernetzung und seine Konsequenzen zusammengefasst. Die modernen Kommunikationstechnologien schaffen eine Welt der Verbindung und Vernetzung in der sich die Zufriedenheitsniveau nach oben verschieben werden.

Die anschließende Diskussion drehte sich vor allem um die eher grundsätzliche Frage, inwieweit Aussagen zu einem derart weiten Zeithorizont wie 2040 realistisch sein können.

Das geplante Ko-Referat von Herrn Frank S. Jorga, Head of Legal & Compliance der WebID Solutions GmbH musste leider kurzfristig abgesagt werden, da Herrn Jorga die Anreise aufgrund des Streiks am Flughafen Frankfurt nicht möglich war.

Die gezeigten Schaubilder der drei Vorträge stehen wie üblich auf der Internetseite der KG E-Commerce zum Download zur Verfügung.

Wiesbaden, 27. März 2014  
Protokoll von Meike Schumacher